

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Happy End

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

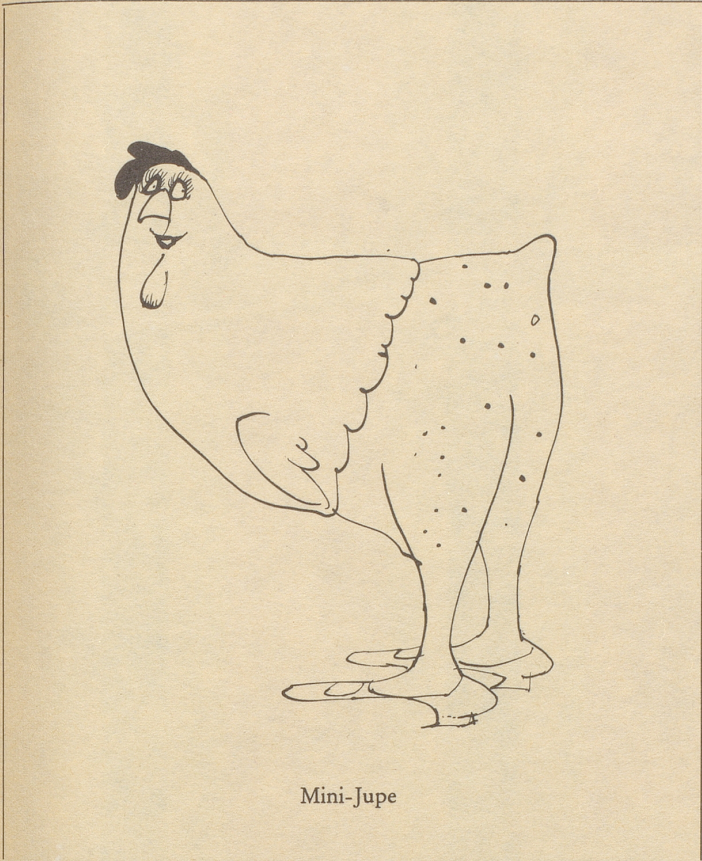
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mini-Jupe



Zeichnungen: Fredy Sigg



Der israelische Gesandte Michael Comay sagte bei einer Debatte in der UNO-Kommission über die komplizierten Probleme im Mittleren Osten: «Ich kann Ihnen versichern, daß es im Mittleren Osten in naher Zukunft zwei unwahrscheinliche Möglichkeiten geben wird: Frieden oder Krieg.»

\*

Die Regierung in Bukarest qualifizierte Bartwuchs bei Jugendlichen als Symbol westlicher Dekadenz und verfügte, daß künftig nur noch Rumänen sich mit einem Bart schmücken dürfen, die dafür eine polizeiliche Genehmigung haben. Als polizeilich anerkannte Gründe für Barttracht gelten Narben im Gesicht oder entsprechende Rollen bei Theater und Film. Der Bartträger muß seinen Bewilligungsschein ständig bei sich tragen.

\*

Der Bonner Abgeordnete Felix von Eckardt kommentierte den Vertragsentwurf für das Verbot der Weitergabe von Atomwaffen: «Das

ist, als wenn zwei Säufer von allen Abstinenzlern plötzlich die Zusage verlangen würden, nie ein Glas Alkohol anzurühren, während sie selbst fröhlich weitertrinken und mit den leeren Flaschen nach den Abstinenzlern werfen ...»

\*

Die westdeutschen Minister Strauß (Finanzen) und Schiller (Wirtschaft) kämpfen gemeinsam für einen ausgeglichenen Haushalt und die Stabilität der deutschen Wirtschaft. In Bonn nennt man sie: The Defizit-Brothers.

\*

Unter den vielen Vorschlägen, das Haushaltsdefizit zu decken, erhielt Finanzminister Franz Josef Strauß auch folgende Verse: «Besteuert doch die Lästerzungen und alle Lügenmäuler mit – Ein großer Sieg wär' dann errungen, gedeckt wär' jedes Defizit. Fünf Pfennig nur für jede Lüge und zehn für jede Klatzerei – Was diese Steuer wohl eintrüge? Ich denk', wir wären steuerfrei!»

Rasch ein  
**MALEX**  
 gegen Schmerzen

Schachtel  
 Fr. 1.-

In München wurde die «Karl-Valentin-Medaille für den schönsten Blödsinn des Jahres» gestiftet. Sie zeigt auf der Vorderseite Karl Valentin mit erhobenem Zeigefinger, auf der Rückseite die Aufschrift: «Ernst ist das Leben – heiter kunnt's sei.»

\*

Willy Brandt, deutscher Vizekanzler und Außenminister, bekam von Parteifreunden als Geburtstagsgeschenk ein Präzisionsfernrohr geschenkt, «damit er als Außenminister weit in die Zukunft blicken kann.»

\*

In einer Debatte zum Stabilitätsgesetz äußerte sich Finanzminister Franz Josef Strauß sehr skeptisch über den Wert von Ausgleichsrücklagen: «Eher hält sich ein Mops einen Wurstvorrat, als daß das Parlament darauf verzichtet, vorhandenes Geld auszugeben.»

\*

Großen Erfolg hatte im Wiener Fasching der «Gammeler-G'schnas» mit Wandplakaten wie «Nieder mit der Erwerbstätigkeit!» und «Wir beschließen die totale Inaktivität!»

\*

Die Stadtväter von Burghausen im Landkreis Altötting bewilligten schweren Herzens hundert Mark zur Anschaffung neuer Tassen und Teller für die der Stadt gehörende Skihütte in Reit im Winkl. Das äußerst widerstandsfähige Geschirr

war nämlich noch mit Reichsadler und Hakenkreuz verziert.

\*

Lloyd House ist der erste indianische Abgeordnete im Parlament von Arizona. Bei den Diskussionen über ein Gesetz gegen die Verunreinigung der Luft machte er Einwendungen gegen die vorgesehenen Maßnahmen gegen Abgase und Rauch. «Unter so einem Gesetz», sagte der Demokrat House, «wäre es meinen Brüdern nicht mehr gestattet, Rauchsignale zu senden.»

\*

Der britische Premierminister Harold Wilson machte eine einzige Ausnahme bei seiner Verordnung zur «Einfrierung» von Löhnen und sonstiger beruflicher Einkommen in England. Die siebenjährige Catherine Hazell hatte ihm einen flammenden Protestbrief geschrieben, daß ihr Vater ihr unter Berufung auf dieses Gesetz eine Erhöhung des knappen Taschengeldes verweigert hatte. Wilson entschied, daß in diesem Falle die nationale Wirtschaft nicht gefährdet sei und setzte sich mit Erfolg bei Vater Hazell für ein erhöhtes Taschengeld der kleinen Catherine ein. TR

bis zum Schluss

**Pedroni**  
 80 JAHRE

ein Genuss!